

merry
Christmas



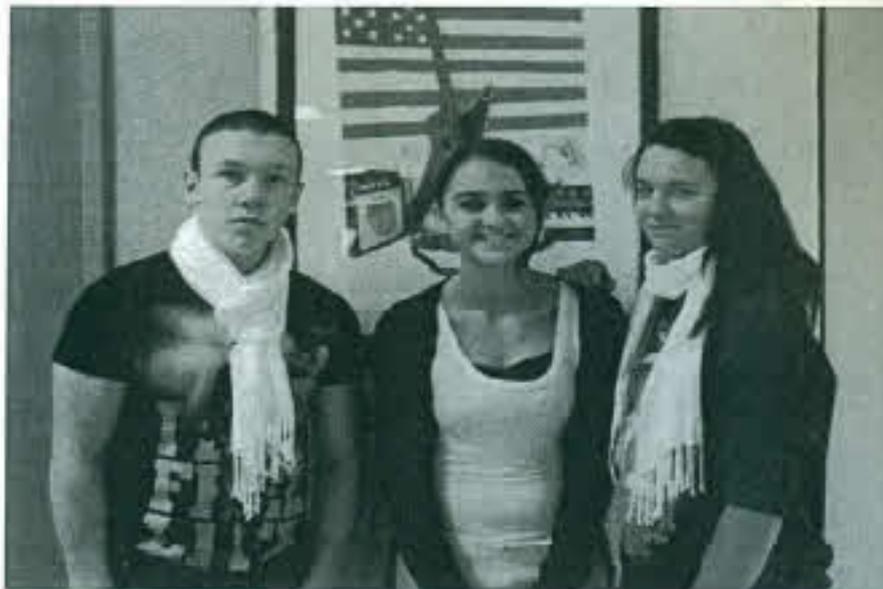
10/10 Vanessa Testa



KARL-SALEMANN - VS
SCHÜLERZEITUNG

2010/2011

Schülersprecher



Mein Name ist Valeri Ginder, ich bin in der 10aM bei Herrn Richter und vertrete die Stelle als erster Schulsprecher. Als erster Schulsprecher lege ich Wert auf gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern und Eltern. Meine Hobbys sind Fitness und mich mit Freunden treffen.

Ich heiße Kirstin Boysen, bin 16 Jahre alt, besuche die Klasse 9 a bei Herrn Kanisch und bin eure neue zweite Schülersprecherin.

Meine Hobbys sind reisen, reiten, Sport machen und mich mit Freunden treffen.

Meine Lieblings-, „Schulfreizeit-Beschäftigung“ sind die Tutoren samt Tutorenhütte und die ganzen witzigen Dinge, die dazu gehören, aber selbstverständlich auch die Verantwortung, die ich mit dieser Aufgabe übernommen habe. Die Entwicklung unserer Schule im sozialen Bereich lässt sich meiner Meinung nach gut sehen. Es gibt super ausgebildete und geschulte Streitschlichter und Tutoren, zwei Mal im Jahr eine Schülerzeitung, eine Schulbücherei wurde aufgebaut und der Kontakt zu den Lehrern ist von Respekt und Anerkennung geprägt.

Im Ganztagesbereich wird mit verschiedenen Kooperationspartnern gearbeitet und auch im Bereich Berufsfindung, der sehr wichtig für die Abgangsklassen ist, läuft immer mehr. Neben den Lehrern finde ich es auch sensationell, dass wir zwei wirkliche Vertrauenslehrer haben und unseren Schulsozialarbeiter Herrn Löwe.

Für die Zukunft unserer Schule wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Hausmeister & Crew und natürlich unserer Schulleitung.

Ich hoffe auf viel Unterstützung von allen Seiten.

Grüßchen Kirstin :)

Hallo

Ich bin die Aleya Sengün.

Ich bin 13 Jahre alt und wohne in Pfuhl.

Meine Hobbys sind Fußball spielen.

Ich bin in der Klasse 6a und bin Unterstufensprecherin auf unserer Schule.

Was ich an unserer Schule gut finde ist, dass jeder jeden akzeptiert und es kein Mobbing gibt, wie auf anderen Schulen in der Umgebung.

Falls es doch Streitigkeiten geben sollte, haben wir unsere Streitschlichter.

Wir begrüßen unsere neue Schulleiterin

Frau Schweizer

- Vollständiger Name:** Martina Schweizer
- Alter:** Man ist so alt, wie man sich fühlt.
- Haben Sie Kinder?** Einen erwachsenen Sohn und zwei Enkelkinder.
- Was für ein Auto fahren Sie?** Einen Volkswagen und einen Mercedes.
- Was unterrichten Sie?** Vor allem Mathematik und Deutsch, ansonsten alles außer Religion und Soziales.



Was halten Sie vom Arbeitsklima an der Schule?

Man merkt, dass hier ein eingespieltes Kollegium arbeitet. Jeder tut sein Bestes - viele noch mehr - zum Wohle der Schüler. Ich fühle mich äußerst wohl.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Naturverbunden, kreativ, fleißig und zuverlässig.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gesundheit und viel Freizeit.

Was wollen Sie an dieser Schule verändern?

Vieles ist schon sehr gut - das soll bleiben. Auszubauen sind die Angebote der vertieften Berufsorientierung und AGs für die gzt-Klassen.

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

Immer gut vorbereitet, jugendgerecht, wissensbegierig und hilfsbereit.

Warum sind Sie Lehrerin bzw. Rektorin geworden?

Weil ich selbst gerne Schülerin war. Es ist der schönste Beruf der Welt.

Warum ausgerechnet diese Schule?

Hier war ich Referendarin - mein Mentor war Herr Röger, von dem ich viel gelernt habe. Es ist schön in seine Fußstapfen zu treten.

Schildern Sie Ihren schulischen Werdegang / beruflichen Werdegang!

Abitur

Lehramtsstudium

Seit dem 23. Lebensjahr arbeite ich als Lehrerin.

Wir begrüßen weiterhin...

Vollständiger Name: Claudia Wegscheider

Alter: 21 Jahre

Was unterrichten Sie?

Ich unterrichte Soziales und WtG.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich bin offen und selbstbewusst.

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

Ich war ruhig :D

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass alles so läuft wie es sein soll.



Vollständiger Name: Ruth-Maria Erne

Alter: 28 Jahre

Was unterrichten Sie?

Evangelische Religion.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich bin nicht sehr spontan. Dafür bin ich aufgeschlossen, neugierig und sehr kontaktfreudig.

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

lacht Ich war ein Glückskind, denn ich musste wenig lernen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich hoffe ich werde mein Examen bestehen, bzw. habe ich es hoffentlich erfolgreich absolviert.



Vollständiger Name: Annemarie Stampa

Alter: 35 Jahre

Was unterrichten Sie?

Evangelische Religion

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich bin geduldig, offen und ab und zu verwirrt xD

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

Ich war sehr schlimm :)

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Schwere Frage. Keine Ahnung, wie ich diese Frage beantworten soll.



Frau Cartwright

Vollständiger Name: Julia Cartwright
Alter: 26 Jahre
Was unterrichten sie? Mathe, Deutsch, AWT, Englisch, GSE, Kunst

Was halten sie vom Arbeitsklima an dieser Schule?
Ich finde das Arbeitsklima gut. In den Klassen, in denen ich bis jetzt unterrichtet habe oder in denen ich immer unterrichtete, ist es angenehm.

Was für ein Auto fahren sie?
Einen Opel Astra.

Warum sind sie Lehrerin an einer Hauptschule geworden?
Ich habe durch Praktika herausgefunden, dass die Hauptschule eine gute Schulart ist.

Wie lange unterrichten sie schon?
Seit drei Jahren.

Was waren bis jetzt die positivsten Erlebnisse in ihrer Zeit als Lehrer?
Ich war im Schullandheim mit einer Klasse. Das hat mir Spaß gemacht. Es hat alles gut funktioniert.

Was wünschen sie sich für die Zukunft?
Dass ich mehr Aktionen mit den Schülern machen kann und dass ich weiterhin Spaß mit ihnen habe.



Frau Riedel

Vollständiger Name: Simone Riedel
Alter: 28 Jahre
Was unterrichten Sie? Hauptfächer, GSE, PCB, AWT, Kunst und Ethik.

Was halten Sie vom Arbeitsklima an dieser Schule?
Ich finde das Arbeitsklima hier gut :)

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?
Freundlich, hilfsbereit und lustig.

Was für ein Auto fahren sie?
Einen Daihatsu.

Was für ein Typ Schüler waren sie?
Ich war mittelmäßig, aber keine Streberin :D

Warum sind sie Lehrerin geworden?
Es macht mir Spaß mit jungen Menschen zu arbeiten.

Wie lange unterrichten Sie schon?
Das ist mein erstes volles Jahr.

Was wünschen sie sich für die Zukunft?
Ich wünsche mir, dass ich glücklich und gesund bleibe.



Vollständiger Name: Veronika Müller

Alter: 50 Jahre

Was unterrichten Sie?

Ich unterrichte *WtG*, Berufsorientierung, Soziales und Kunst. Je nach dem was gerade ansteht.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

grübel Ich weiß nicht.

Redakteure: „Oder was machen sie gerne?“

Ich gehe gerne joggen, mache Krafttraining, lese gerne und reise, wenn ich Zeit habe.

Außerdem arbeite ich gerne im Garten.

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

Ich war fleißig. Jedoch musste ich in der ersten Klasse am zweiten Schultag bereits nachsitzen. :D

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir *Gesundheit* und dass sich alle gut verstehen.

Niemand soll streiten :)

Ebenfalls möchte ich alt werden.



Vollständiger Name: Ferdinand Schmidt

Alter: 55 Jahre

Was unterrichten Sie? Sport, Kunst

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich bin sehr gutmütig.

Was für ein Typ Schüler waren Sie?

Ich war ein „Standart-Schüler“, aber ein bisschen vorlaut.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich hoffe, dass ich keine schweren Verletzungen erleide. Und sonst bin ich eigentlich wunschlos glücklich :)



Diese Interviews führten Christiane, Melissa und Markus aus der 10aM.

Weitere Mitglieder der AG Schülerzeitung sind in diesem Schuljahr Nina, Elena, Annika, Sandrina und Katharina aus der 9cM.

Beim Layout half wie immer Vanessa aus der 10aM.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, wir bedanken uns für eure Mitarbeit in diesem bisherigen Schuljahr!

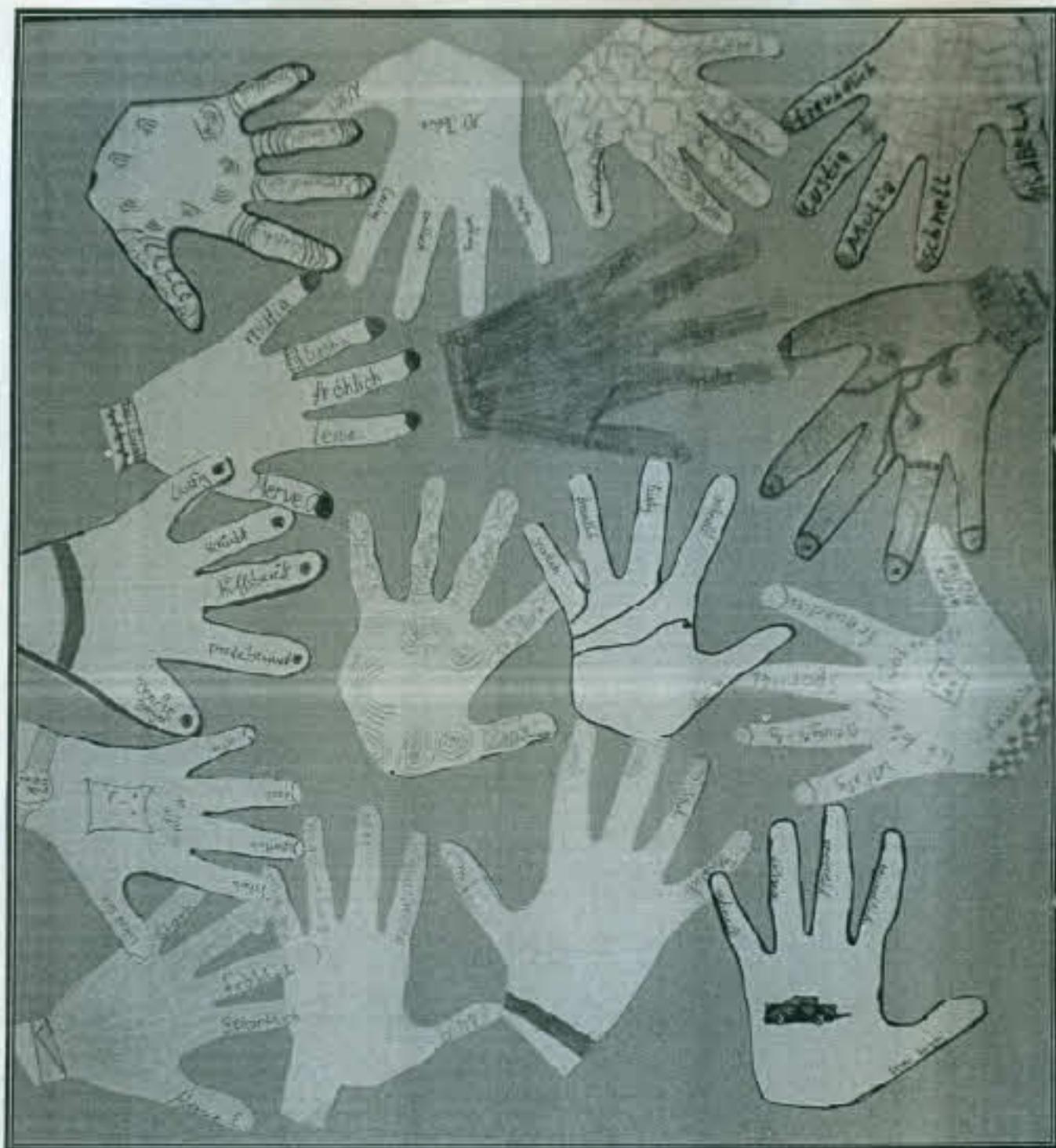


Die Klasse 5 a stellt sich vor:

Emre, Benedikt, Andre, Brian,
Björn, Aaron, Aziz, Jonas,
Kadir, Jessica, Aniko, Anila, Hanife
und Alexandra

Klassenleitung: Frau Riedel

Wir sind neu an der Schule: **Klasse 5b**



Wir, das sind: Fabian, Fatih, Hakan, Jean-Luc, Kai, Keanu, Sam, Lukas, Niklas, Niko, Ömer, Denise, Elif, Gina, Gizemnur, Isabela, Merve, Merve und Vanessa. Abgebildet sind die fleißigen Hände unserer Klasse.

Die Klassen 6a und 6b im Schullandheim

MONTAG

Die beiden 6. Klassen haben sich um 8.45 Uhr am Hauptbahnhof in Ulm getroffen. Um 9.15 Uhr fahren wir mit dem Zug nach Blaubeuren.

Nach ca. 15 Minuten sind wir am Bahnhof in Blaubeuren angekommen.

Danach mussten wir einen steilen Hügel zur Jugendherberge hochlaufen.

Als wir oben angekommen sind, waren alle erschöpft. Nachdem wir alles besprochen haben, haben wir unsere Betten überziehen müssen, dabei hatten viele Probleme. Danach mussten wir unseren Koffer holen und auspacken. Um 12 Uhr gab es Mittagessen.

Nach jedem Essen musste eine Gruppe den Tischdienst übernehmen.

Nach dem Tischdecken und Abtrocknen haben wir uns draußen versammelt und sind in die Stadt gegangen, dort wartete ein netter Mann auf uns und machte mit uns eine Stadtführung.

Bei der Stadtführung haben wir sehr viele schöne alte Gebäude gesehen.

Der Stadtführer hat uns zum Blautopf geführt. Am Blautopf war eine Statue einer Frau, die "Die schöne Lau" hieß. Nachdem alle die schöne Lau bewundert haben, hat uns der Stadtführer erklärt, wieso der Blautopf Blautopf heißt. Nach der Stadtführung durften wir uns in der Stadt frei bewegen. Um 18.00 Uhr gab es Abendessen.

Tamara, Pia, Laurin, Christian

Dienstag

Die Lehrerinnen haben uns um 07:30 Uhr geweckt. Um 8 Uhr gab es Frühstück. Danach mussten wir uns um 09:30 Uhr im Hof treffen. Anschließend sind wir los gewandert. Wir sind durch die Stadt Blaubeuren gelaufen, anschließend sind wir in einen Wald abgebogen. Wir sind steile Wege hochgelaufen, wir sind zur Großen Grotte gelaufen und haben eine kleine Pause eingelegt. Dann sind wir zum Rusenschloss gelaufen und dann sind wir in kleinen Gruppen auf das Schloss gestiegen. Auf dem Schloss haben wir die Stadt Blaubeuren gesehen und betrachtet und die Landschaft gesehen. Danach haben wir eine große Pause eingelegt, als wir fertig waren, sind wir vorsichtig, weil es rutschig und steil war, den langen Berg hinunter gestiegen. Eigentlich wollten wir zum Felsen gehen, aber wir haben es nicht mehr gemacht. Also sind wir wieder zu Jugendherberge gelaufen. Wir durften danach selbstständig mit ein paar Freunden in die Stadt gehen bis 17:30 Uhr. Um 18:00 Uhr gab es Schnitzel mit Spätzle und Soße und dazu einen Salat. Bis um 21:00 Uhr durften wir uns noch im Tagesraum aufhalten und um 22:00 Uhr mussten wir alle Lichter ausmachen.



Mittwoch

Am Mittwoch waren wir im Museum. Wir wurden in Gruppen eingeteilt:

1. Gruppe: Dicht und Feuer, 2. Gruppe: Schwirrhölzer

Eine Frau erklärte und fragte uns Sachen über die Steinzeit. Danach gingen wir in das Museum rein. Sie hat uns erklärt, wie sie jagten, was sie aßen und wie sie allgemein lebten. Dann hat sie uns über den Neandertaler und Homo Sapiens erzählt.

Wir hatten Kerzen aus Speckstein und mussten sie am Ende schleifen. Als wir fertig waren mussten wir Tierfett in die Kerze einfüllen.

Die aus der anderen Gruppe hatten am Anfang Werkzeuge und Waffen kennengelernt. Danach haben sie mit Feuersteine gearbeitet. Sie haben daraus Schwirrhölzer gemacht. Dann durften sie es ausprobieren und sind dann auch wie die andere Gruppe ins Museum gegangen. Am Ende durften wir noch zwei Stunden in die Stadt gehen.

Donnerstag

Um 7.30 Uhr wurden wir aufgeweckt und um 8.00 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir uns um 9.45 Uhr vor der Jugendherberge getroffen. Dann sind wir zur Bushaltestelle gelaufen und haben auf den Bus gewartet. Danach kam unser Bus. Die Fahrt nach Laichingen hat 30 Minuten gedauert. Von der Laichinger Bushaltestelle sind wir dann zum Klettergarten gelaufen. Beim Klettergarten haben wir dann unsere Sichergurte bekommen und mussten Handschuhe anziehen. Die Mädchen mussten einen Zopf machen und Laurin musste auch einen Zopf machen, weil er so lange

Haare hat. Das Kletterteam hat uns die Kletterregeln erklärt. Wir mussten die Einweisung vorklettern, dass das Kletterteam weiß, dass wir sicher klettern können. Danach durften wir 2 ½ Stunden an verschiedenen Parcours klettern. Wir mussten über ein Seil balancieren, mit einem Fahrrad, einem Einrad, Ski und mit einem Snowboard über ein Seil fahren. Zum Seilbahn fahren mussten wir unsere Rolle an dem Seil befestigen und losfahren. Nach dem Klettern mussten wir wieder an die Laichinger Bushaltestelle laufen, dann sind wir mit dem Bus wieder nach Blaubeuren an die Bushaltestelle gefahren und von der Bushaltestelle an die Jugendherberge gelaufen. An der Jugendherberge sind wir in den Garten gegangen und haben geredet, Tischtennis gespielt und Tischkicker gespielt. Um 18:00 Uhr gab es dann Abendessen danach mussten wir einen Tagebucheintrag schreiben und danach durften wir noch spielen. Um 21:00 Uhr mussten wir in die Zimmer gehen und um 22:00 Uhr mussten wir das Licht ausmachen.

Batul, Verena, Aleya, Kirsten

Menschenrechte

Menschenrechte stehen jedem Menschen gleichermaßen zu. Das Konzept der Menschenrechte geht davon aus, dass alle Menschen allein aufgrund ihres gleichen Rechts ausgestattet sind und dass diese egalitär begründeten Rechte *universell*, *unveräußerlich* und *unteilbar* sind.

Kennst Du Deine Menschenrechte?

Jeder Mensch hat allein deshalb, weil er ein Mensch ist, einen Anspruch auf bestimmte Rechte. Man nennt sie Rechte, weil sie Dir ermöglichen, etwas zu sein, zu tun oder zu haben. Diese Rechte schützen Dich vor Leuten, die Dir Unrecht oder Schaden zufügen wollen. Sie helfen uns auch dabei, miteinander auszukommen und in Frieden miteinander zu leben.

Zu diesen Rechten gehören das Recht auf Leben und das Recht auf Freiheit, Religionsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf eine eigene Meinung und das Recht auf Bildung. Es handelt sich um insgesamt dreißig grundlegende Rechte. Sie werden im Heft "Was sind Menschenrechte?" beschrieben.

Es gibt 30 Menschenrechte, z.B.

Artikel 1:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2:

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstiger Umständen. Weiters darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität

unterworfen ist.

Artikel 3:

Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person

Für uns sind diese Menschenrechte beinahe selbstverständlich. Anders sieht das in anderen Ländern aus. Wir haben hier als Beispiel die Menschenrechte in China näher angeschaut.

Die Menschenrechte umfassen nach chinesischer Sichtweise sowohl Rechte als auch Pflichten, sie umfassen den Einzelnen wie auch die Gemeinschaft. Sie sind keine starre Kategorie, sondern sie entwickeln und verändern sich mit der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Von chinesischer Seite wird betont, dass die Einheit und die Stabilität Chinas die Basis für die Realisierung der Menschenrechte darstellen. Einheit und Stabilität gelten in China aber, bedingt durch leidvolle Erfahrungen der letzten 150 Jahre, nicht als selbstverständlich und als stets gefährdet. Deshalb stehen sie in der chinesischen Normenhierarchie über den individuellen Rechten der Bürger.

Die individuellen Rechte Rechtssicherheit, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit und Versammlungsfreiheit stehen unter dem Vorbehalt des kollektiven Rechtes des chinesischen Volkes nach Stabilität. Darüber hinaus gibt es in der chinesischen Gesellschaft einen Konsens darüber, dass zunächst wirtschaftlicher Wohlstand geschaffen werden soll und es erst dann um die Ausweitung der bürgerlichen Freiheiten gehen kann. Wichtig sind zunächst wirtschaftliche, politische und soziale Stabilität, damit die Wirtschaft wachsen kann und damit noch viel mehr Menschen am wirtschaftlichen Wohlstand teilhaben können. Seit dem Jahr 1997 ist die „Untergrabung der Staatsgewalt“ ein Straftatbestand und dieser, oder in der Variante der „Aufstachelung zur Untergrabung der Staatsgewalt, wird öfters in Prozessen gegen Dissidenten angewandt. Deswegen sollte es verhindert werden, dass so viele Menschen unter diesen Schmerzen leiden.

An dieser Stelle wollen wir Euch die Ergebnisse unserer Suche zu unbekannteren Freiheitskämpfern, bzw. Menschenrechtlern vorstellen:

1. Pier Gerolfs Doria



Pier Gerolfs Doria, ein friesischer Freiheitskämpfer
Der Ausdruck Freiheitskämpfer bezeichnet jemanden, der sich gegen die herrschende Macht auflehnt, die als unterdrückerisch und ungesetzlich gilt. Da die Begriffe Freiheit und Unterdrückung stark vom politischen und kulturellen Standpunkt geprägt sind, ist auch der Begriff Freiheitskämpfer immer vor diesem Hintergrund zu betrachten. Im Sprachgebrauch bezieht sich der Begriff meist auf den bewaffneten Kampf.

2. Andreas Hofer

Andreas Hofer ist am 22. November 1767 am Sandhof bei St. in der damaligen Grafschaft Tirol, 20. Februar 1810 in Mantua Italien ist er Gestorben. War Wirt im Gasthaus Am Sand und Viehhändler. 1809 gilt er als Freiheitskämpfer gegen die bayerische und französische Besetzung seiner Heimat.



Andreas Hofer ist so bedeutend, dass es sogar mehrere Filme und einen Comic über ihn gibt:

Filme

- Andreas Hofer Stummfilm (1929) Darsteller
- Andreas Hofer (1974) Fernsehspiel nach Franz Krangewitter, Regie: Luis Walter
- Der Judas von Tirol (1978) Fernsehspiel nach Karl Schoenherr
- Der Rebell (1932)

Comics

Andreas Hofer. Ein Leben für Tirol, Abenteuer der

Andreas Hofer als Volksheld

Andreas Hofer ist in der Tirol als Nationalheld, sein Einsatz wird mit einer Reihe von Denkmälern geehrt. Es wird am 20. Februar als Vaterlandsheld gefeiert.



Andreas-Hofer-Straße in Neumarkt

Das Lied „Mantua in Banden“ ist die Landeshymne des österreichischen Bundeslandes Tirol. In der italienischen Provinz Südtirol wurden die Forderungen, das Lied ebenfalls zur Landeshymne zu erklären, bisher von Politikern abgelehnt.

von Berna, Mareike und Chiara 8b gzt

Die Berufsschule Neu-Ulm hat unserer Schule angeboten, für speziell interessierte Schüler einen Unterrichtstag in der Berufsschule zu erleben. Das Ziel dabei ist es gewesen, dass wir uns in der Berufsschule schon mal orientieren können und uns ein Bild vom Berufsschulalltag zu machen.

Am 03.12.2010 trafen sich einige Schüler der Klassen 8a und 8b, die sich für den Bereich „Nahrung“ interessiert hatten, mit Frau Schweizer vor der Berufsschule Neu-Ulm und wurden dann von Herrn Schauer begrüßt. Er führte uns durch die BS und stellte uns die verschiedenen Bereiche vor. Später informierte er uns über den Beruf des Metzgers. Daraufhin gingen wir in die Schulmetzgerei. Hier durften wir ganz praktisch arbeiten und schnitten Rippen aus einem Schweinebauch. Anschließend mussten wir den Schweinebauch in kleine Stücke schneiden und dann vakuumverpacken.

Wir führten einen Test durch, ob wir genau so gut sind im Abwiegen, wie die Menschen in der EDEKA Werbung. Ganz so klappte das aber nicht. Trotzdem rettete Manuel aus der 8b unsere Ehre, als er die Aufgabe bekam 100 g Schweineschnitzel abzuschneiden und er eines mit genau 101 abwiegen konnte – selbst Herr Schauer konnte dieses Ergebnis nicht toppen.

Im Anschluss daran durfte jeder Schüler einen Hamburger herstellen. Dafür hatten wir nur Rinderhackfleisch, Ketchup, Senf und Zwiebeln zur Verfügung. Es gab kein Salz, Pfeffer oder andere Gewürze. Eine echte Herausforderung. Wir schafften es – und es schmeckte sehr gut. Wozu also immer Salz, das eh so ungesund ist.

Jetzt kam der unangenehmste Teil des Vormittages. Das Aufräumen und Putzen der Schulmetzgerei. Am Ende erstrahlte aber alles in neuem Glanz. Den Abschluss des Vormittages bildete ein Film, in dem wir über das Schlachten von Schweine und Rindern informiert wurden. So einen Film hatten wir noch nie gesehen und viel dabei gelernt. Um 13 Uhr war ein äußerst ereignisreicher und lehrreicher Vormittag vorbei und wir nahmen eine Menge Eindrücke mit. Sollte eine ähnliche Veranstaltung wieder angeboten werden, würden wir allen Schülern mit Interesse für den angebotenen Bereich echt dazu auffordern, diese Chance zu nutzen.

Manuel und Christian, 8b gzt

Besuch in der Berufsschule

Wir, Robin, Sergej und Simon aus der 8a besuchten am 3.12. die Berufsschule in Neu-Ulm. Wir lernten dort den Beruf „Metzger“ kennen. Der Schultag in der Berufsschule sieht so aus:

Schulbeginn: 7:45-9:15

Pause

9:30-11:00

Pause

11:15-12:45

5 Minuten Pause

Schulende: 16 Uhr

Als erstes gingen wir in das Metzgerlehrzimmer und Herr Schaucher stellte uns den Beruf Metzger vor, danach zeigte er uns Videos zur Schlachtung von Schweinen und Rindern. Danach führte er uns in der Berufsschule herum und zeigte uns einzelne Klassenzimmer. Anschließend gingen wir in die schuleigene Fleischerei und er zeigte uns, wie man aus einem Schweinebauch die Rippen entfernt.

Zur Belohnung durften wir aus Hackfleisch und Brot einen Burger zubereiten und danach essen. Nachdem alles aufgeräumt war, verabschiedeten wir uns vom Herr Schaucher und durften gehen.

Vorlesewettbewerb 2010

Am Montag, den 29.11.2010 fand der diesjährige Schulentcheid des Vorlesewettbewerbs der Karl-Salzmänn-Volksschule statt.

Gut vorbereitet traten die Klassenbesten der 6. Jahrgangsstufen gegeneinander an. Zuerst konnten die Schülerinnen und Schüler aus einem eigenen Buch vorlesen, bevor sie dann einen, ihnen unbekanntem Text vortragen mussten. Während man den einen die Nervosität doch deutlich anmerken konnte, glänzten die anderen mit einem sicheren Vortrag. Als bester Vorleser konnte sich Timo Hargesheimer aus der Klasse 6b durchsetzen, da er nicht nur fast fehlerfrei vorlas, sondern zusätzlich durch eine tolle



Betonung den Vortrag spannend gestaltete. Die beiden 6. Klassen, die im Publikum saßen bestätigten diese Entscheidung durch großen Beifall.

Zweite Siegerin wurde Svenja Bierhals Klasse 6b und den dritten Platz belegte Liliana Seibl Klasse 6a.

Die Jury setzte sich aus den Tutorensprechern, Streitschlichtersprechern und den Klassenlehrerinnen Frau Holl und Frau Dorner zusammen.

Wir gratulieren ganz herzlich allen Gewinnern, des Vorlesewettbewerbes.

Klasse 6a und 6b



SCHULSOZIALARBEIT

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,
der Beginn des jetzigen Schuljahres liegt nun schon ein paar Wochen zurück und uns alle hat der Alltag wieder eingeholt.

Begrüßung der neuen Klassen 5a und 5b



In den fünften Klassen fand eine Vorstellung der Schulsozialarbeit statt, um die Kinder mit dem Angebot vertraut zu machen. Dazu gehörte auch ein gemeinsamer Kennenlernnachmittag, welcher zusammen mit den beiden Lehrkräften, Frau Riedel für die 5a und Herr Seitz für die 5b, in Form einer Schnitzeljagd rund um das Schulzentrum Pfuhl stattfand. Hierbei hatten die Kinder viel Spaß und konnten sich gegenseitig besser kennen lernen. Seit Beginn des Schuljahres werden mit beiden Klassen auch verschiedene Team-

spiele gemacht, um den Zusammenhalt der Klasse zu stärken und das Miteinander zu fördern.

Freizeitgruppe „Spiel und Spaß“ AG



Für die Regelklassen 5 und 6 gibt es jeden Mittwochnachmittag (außer in den Ferien) die Möglichkeit, an der „Spiel und Spaß“ AG teilzunehmen. Vorläufig bis zum Ende des ersten Halbjahres im Februar 2011 können die Kinder dort Gruppenspiele machen, miteinander reden, basteln und sicherlich den ein oder anderen kleineren Ausflug unternehmen. Der Spaß und das gemeinsame Miteinander sollen hierbei im Vordergrund stehen.

Spielnachmittag in den Herbstferien

Am ersten Tag in den Herbstferien fand für die Klassen 5 und 6 ein Spielnachmittag statt. Zu Tee und Keksen konnten die Kinder verschiedene Brett- und Gesellschaftsspiele spielen. Hierfür gab es zahlreiche Anmeldungen und die Kinder hatten viel Spaß, wohl auch deshalb, da sie auch mal länger am Stück spielen konnten und nicht wie sonst üblich in der Mittagspause immer für eine halbe Stunde.

Ausblick auf das Schuljahr 2010 / 2011

Was erwartet Euch / Sie in den kommenden Wochen? Dazu soll an dieser Stelle ein kleiner Ausblick erfolgen. Noch vor Weihnachten können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 am Projekt „Eltern auf Probe“ teilnehmen. Durchgeführt wird dieses von der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Ulm. Die Jugendlichen erhalten hierbei Babysimulatoren, vor allem um zu erfahren, wie es sich so mit einem Baby lebt und ob es eventuelle Einschränkungen geben könnte. Bis jetzt sind hierfür schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen - und das nicht nur von Mädchen! Für die Oster- oder Pfingstferien soll ein kurzes Ferienprogramm veranstaltet werden, wohl in Form von verschiedenen Aktionen. Auch soll es das Schuljahr über den einen oder anderen Aktionstag zu bestimmten Themen geben. Und wer weiß, was sonst noch so alles kommt...Für Ideen und Vorschläge bin ich jederzeit offen!

Jetzt aber wünsche ich erst mal allen Leserinnen und Lesern eine ruhige Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2011 alles Gute!

Euer / Ihr Schulsozialarbeiter
Dirk Löwe

Höhenrausch

Der Montag fing damit an, dass wir wie jeder andere Schüler in die Schule gingen. Nur mit dem großen Unterschied, dass wir schon um 10:15 Uhr wieder nach Hause durften, denn es war der Tag, an dem wir uns aufmachten, um auf die Streitschlichterhütte, weit über dem wunderschönen Plätzchen Thalkirchdorf zu fahren. Wir, das waren 24 Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-10. Die einen waren bereits alterfahrene Hasen, die anderen absolute Neulinge. Was wir gemeinsam hatten? Streitschlichtung!

In den vergangenen Jahren gelangten wir in den Autos unserer Eltern in Fahrgemeinschaften auf die Hütte, doch leider wurde uns durch eine neue Verordnung dieser Weg genommen und so mussten wir recht spontan umorganisieren, um unser Ziel zu erreichen. Was macht man, wenn es mit dem Auto nicht klappt? Klar, man nimmt den Zug. Also trafen wir uns um 13:45 Uhr alle am Bahnhof, da unser Zug schon um 14:13 Uhr kam. Es wurde kurz aufregend, weil ein paar Schüler den genauen Treffpunkt nicht fanden und sich etwas verspäteten. Doch mit dem von Herrn Wecker eingebauten Zeitpuffer, war das alles kein Problem. Mit dem Zug ging es dann eineinhalb Stunden nach Oberstaufen und war es bereits sehr lustig und wir lernten die neuen AG- Mitglieder schon mal ein bisschen kennen.

In

Oberstaufen angelangt mussten wir feststellen, dass die Deutsche Bundesbahn es versäumt hatte, Gleise nach Thalkirchdorf oder gar auf die Hütte zu verlegen. Aber diesmal stand Frau Neureuther als rettender Engel parat und hatte bereits zwei Großraumtaxis besorgt, die uns zu unserem Ziel brachten - die Söflinger Hütte. Die Ankunft ist in jedem Jahr ein wunderbares Gefühl, fast „wie-nach-Hause-kommen“. Schon bei der Ankunft wussten wir, dass wir anstrengende Tage vor uns hatten, aber gerade dies, die Abgeschlossenheit und das Heimatgefühl ist für uns Streitschlichter in jedem Jahr Belohnung für ein Schlichterjahr und so wie uns die „Alten“ auf der Hütte eingeführt hatten, führten wir auch die

„Kleinen“ ein, die sofort dem Hüttenfeeling verfielen. Glücklich und erschöpft teilten wir die Zimmer ein, und die Kochgruppe machte Pizzabrötchen, die im Ofen etwas schwarz wurden. Das tat der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch.

Nach dem Essen ging es dann sofort ohne Gnade los. Wir stellten uns vor und erzählten warum wir Streitschlichter gerne machen oder warum wir es machen wollen. Dabei wurde auch über persönliche Stärken und Neigungen gesprochen, weil das für die Arbeit als Streitschlichter von großer Bedeutung ist. Nach dieser Einführung teilten uns Frau Neureuther und Herr Wecker in die Kleingruppen ein und die Häuptlinge (so nennen wir die Ausbilder der neuen Streitschlichter) besprachen mit Frau Neureuther und Herrn Wecker, wie der nächste Ausbildungstag verlaufen würde. Danach brachten wir die „Anfänger“ ins Bett und fielen dann total erschöpft ins Bett und schliefen mehr oder weniger schnell ein.

Am Dienstag ging es um 8:00 Uhr zum Frühstück. Frau Neureuther hatte sich wieder einige lustige „Warming-Up“ - Übungen ausgedacht, die wir draußen vor der Hütte machten. Anschließend sammelten die Häuptlinge ihre Lehrlinge ein und schulten Themen wie: Gute Zuhörer - schlechte Zuhörer, Eigenschaften von Streitschlichtern, Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeit und das Erkennen und Benennen von Gefühlen. Obwohl sich gerade der letzte Punkt nicht sonderlich spannend anhört - das ist immer ziemlich anstrengend, weil man doch einiges von sich preisgeben muss. Wir hatten uns eine Pause redlich verdient und so richtete die Küchengruppe Essen her und am Nachmittag durften wir für einige Stunden im Schwimmbad sein. Bei strömenden Regen liefen wir den Berg runter bis zur Bushaltestelle und fuhren nach Oberstaufen ins Schwimmbad. Vom Bahnhof aus legten wir den kurzen Weg in das schöne „Aquadria“ zurück, und genossen die Zeit, die wir dort haben durften, denn Spaß gehört zum Leben ;-) Wir lernten auch unsere AG-Mitglieder noch besser kennen und freundeten uns mit ihnen an und die „Kleinen“ legten ihre Zurückhaltung gegenüber der „Großen“ weitgehend ab. Das ist für die weitere Ausbildung natürlich sehr wichtig.

Mit den uns bereits bekannten Großraumtaxi kamen wir dann wieder zu unserer Hütte zurück, wo uns unsere Kochgruppe schon mit Abendessen erwartete - das allseits gefürchtete **Chilli Cón Carne (oder auch genannt: Herrn Weckers Horror-Essen)**. Danach legten wir noch eine Schulungseinheit ein und wiederholten die Erkenntnisse des Vormittages und lernten, wie man vorgespielte Streitigkeiten erkennen kann. In Rollenspielen und in Kleingruppen sahen wir uns genau auf die Finger, um unsere Fähigkeiten zu verfeinern. Im Anschluss daran spielten wir Spiele, welche die Teamfähigkeit steigerten. Es war schon spät, also brachten wir das „Grünzeug“ ins Bett.

Schon bald am nächsten Morgen ging es wieder weiter. Nachdem wir „liebepoll“ mit zusammengeschlagenen Topfdeckeln geweckt wurden, schlichen wir zum Frühstück und begannen den Arbeitstag um 8.30 Uhr wieder vor der Hütte und beschäftigten uns im Verlauf der folgenden Schulungseinheiten mit Spiegeln, Ich- und Du-Dotschaften, Umgang mit Aggressionen und vielem mehr, was ein Streitschlichter als

Handwerkszeug braucht. Zum Mittagessen wurden uns wunderbare Spaghetti gekocht – dabei schwangen Frau Neureuther und Herr Wecker fleißig die Kochlöffel und beeindruckten uns damit, fast tränenfrei hunderttausende von Zwiebeln schälen und schneiden zu können. Nach einer Verdauungspause legten wir am Nachmittag wieder los und jetzt ging es endlich mit dem los, worauf wir schon alle sehnsüchtig gewartet hatten: Das Schlichten.

Es wurde ein enorm arbeitsreicher Nachmittag, Frau Neureuther und Herr Wecker gaben den Häuptlingen immer wieder kleine Hinweise, ließen nur kurze Pausen zu, legten Wert auf Genauigkeit und beobachteten die Neuen und Zweitjährigen genau. Als es Zeit zum Abendessen wurde, waren wir alle froh, denn wir hatten kaum Pausen gemacht.

Jetzt folgte der Entscheidungsabend – wer würde als Streitschlichter weiter ausgebildet, für wen endete die Ausbildung hier, welche Zweitjährigen hatten die Zwischenprüfung und welche Dritthjährigen die Abschlussprüfung bestanden?

Die Häuptlinge trafen sich mit den Lehrern im Kabuff um dies zu besprechen. Im Anschluss daran wurden die Neulinge und Zwischenprüflinge zum Abschlussgespräch bestellt. Hierbei wurden positive und verbesserungswürdige Punkte besprochen und wie die Ausbildung für den Einzelnen verlaufen war. Die Gespräche dauerten bis 23.30 Uhr. Den Abschluss des Abends bildete der schöne Eintrag im Gästebuch, während Frau Neureuther und Herr Wecker noch verschiedene „Vier-Augen-Gespräche“ führten.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes standen wir wieder früh auf, doch heute, um die Hütte wieder auf Hochglanz zu polieren (nicht dass das nötig gewesen wäre©). Mehr oder weniger begeistert machten wir uns an die Arbeit – aber immer wieder standen wir nur da und schauten über die Berge, ins Tal, zum Wald..... Unsere Hütte hatte uns wieder voll in ihren Bann geschlagen – ein wahrer Höhenrausch hier zu sein!

Endlich war auch der letzte Putzlumpen weggepackt und der letzte Papierfitzel von der Wiese gesammelt und wir brachen wieder auf nach Oberstaufen zum Bahnhof. Frau Neureuther verabschiedete uns und winkte uns im Zug nach, weil sie mit dem „Versorgungsfahrzeug“ alleine nach Neu-Ulm reisen musste. Bestimmt wäre sie gerne mit uns gefahren. Allerdings hätte sie sich ganz schön gelangweilt, weil viele von uns schon nach kurzer Zeit in seeligen Schlummer fielen, aus dem uns Herr Wecker in Ulm „sanft“ weckte, wo wir von unseren Eltern abgeholt wurden.

Es waren intensive und unheimlich schöne Ausbildungstage und wir freuen uns, dass wir unseren Mitschülern bei ihren Unstimmigkeiten beistehen dürfen.

Und wir freuen uns schon jetzt darauf, wieder auf „unsere Hütte“ zu dürfen, um dort unser Wissen und den „Höhenrausch“ weitergeben zu können.

Annika, Sandrina und Lukas, 9cM

Adventliches- und Weihnachtliches in der Karl-Salzmänn-HS



Beim Wettbewerb „Das schönste weihnachtliche Klassenzimmer“ belegte die Klasse 8b den ersten Platz, den zweiten Platz die Klasse 8a und den dritten Platz die Klasse 5a



Die Karl-Salzmänn-HS beteiligte sich auch am Weihnachtsmarkt in Pfuhl.
Herzlichen Dank an alle Eltern, die gebacken und gebastelt und an diesem Wochenende verkauft haben!



Außerdem besuchte der Nikolaus einige Klassen am 6. Dezember.

↓ **Unser größter Weihnachtswunsch** ↓

Stellenanzeige

- Sie sind flexibel, kreativ und haben starke Nerven?
- Sie suchen von Montag bis Donnerstag eine Arbeit, bei der Sie von 10 bis 14 Uhr und nur innerhalb der Schulzeiten tätig sind?
- Sie möchten sich für die Karl-Salzmänn-Volksschule engagieren?
- Ihnen liegt das Wohl von Kindern und Jugendlichen am Herzen?

!Dann sind sie bei uns richtig!

Bewerben Sie sich als Mitarbeiter für die Mittagsschule und zur Unterstützung unserer Ganztageschüler im Rahmen der Studierzeit.

Voraussetzungen:

- Zuverlässigkeit!
- Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen!
- Flexibilität!
- Einsatzbereitschaft!
- Natürliche Autorität!

Das Team der Ganztagesbetreuung an der Karl-Salzmänn Volksschule freut sich auf Ihre aussagekräftige und schriftliche Bewerbung bis 31.03.2011.

Senden Sie die Unterlagen bitte an:

Ingeborg Neureuther
Karl-Salzmänn-Volksschule(HS)
Heerstr. 111
89233 Neu-Ulm/Pfuhl

Oder geben Sie die Bewerbung direkt im Sekretariat ab.

PS: Geben Sie diese Stellenausschreibung doch an Freunde und Verwandte weiter, von denen Sie denken, dass sie für die ausgeschriebene Tätigkeit geeignet sind!

Der Nikolaus vergisst auch nicht die ärmsten Kinder!

Die Schüler der Karl-Salzmann Volksschule Neu-Ulm/Pfuhl und der Tafelladen in Ulm haben sich in der Adventszeit, wie bereits in den beiden vergangenen Jahren, wieder dazu entschlossen, zusammenzuarbeiten. Alle Klassen beteiligten sich daran, für die Kinder der Kunden des Tafelladens Ulm Weihnachtssäckchen mit Süßigkeiten zu füllen. Organisiert wurde die Aktion von der Leiterin des Tafelladens Frau Ohnewald und der Lehrerin Frau Neureuther. Im Tafelladen gibt es etwa 80 Kindern aus bedürftigen Familien, denen die Schüler der KSV eine Weihnachtsfreude machen wollten. Es wurden in den Klassen fleißig Spenden eingesammelt und eifrig gepackt. Die Schülersprecher Valeri aus der 10aM und Kirstin aus der 9. Klasse der Karl-Salzmann Volksschule Neu-Ulm/Pfuhl überreichten die Weihnachtssäckchen an Frau Ohnewald im Tafelladen. Dabei informierten sich beide eingehend über die Arbeit des Tafelladens und beschlossen, diese wichtige Arbeit in der nächsten Klassensprecherversammlung noch einmal deutlich herauszuheben, damit auch in den kommenden Jahren diese inzwischen traditionelle Aktion stattfinden kann.

Valeri Ginder/ Kirstin Boysen



Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, liebe AG-Leiter, liebe Vertreter des Generationentreffs, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mittagsbetreuung, liebes Reinigungs- und Hausmeisterteam, ich möchte allen, die an unserer Karl-Salzman-Schule tätig sind, für das engagierte erzieherische, unterrichtliche und organisatorische Wirken herzlich danken.

Mit dem folgenden Text eines unbekanntenen Verfassers möchte ich alle ermutigen und bitten, in Eurem/Ihren Bemühen um die Förderung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler nicht müde zu werden:

„Ein Mann, der lange Zeit an einer Sache gearbeitet und sie trotz großer Hindernisse nicht aufgegeben, sondern erfolgreich zu Ende geführt hatte, wurde gefragt, wie er es geschafft habe, nicht mutlos zu werden.

Er antwortete: „Haben Sie schon einmal einen Steinmetz bei der Arbeit beobachtet? Er schlägt vielleicht hundertmal auf die gleiche Stelle, ohne dass auch nur der kleinste Riss sichtbar wird. Aber beim 101. Schlag springt der Stein plötzlich entzwei. Es ist aber nicht dieser eine Schlag, der den Erfolg bringt, sondern es sind die hundert, die ihm vorausgegangen sind.“

Euch/ Ihnen und Euren / Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr, sowie weiterhin viel Freude bei der individuellen Arbeit und Förderung unserer Kinder und Jugendlichen.



Madina Schweizer

Liebe Schülerinnen und Schüler,

auch euch gilt ein ganz besonderer Gruß und ich möchte ein Gedicht zur Anregung geben.

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute mal beim dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,

wenn das Bedeutsame bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst
so wie du bist, darauf zu,

dann, ja dann fängt Weihnachten an.
(Rolf Krenzer)

Und wann fängt für dich Weihnachten an?
Wenn die Schule aus ist? Wenn du die Geschenke auspackst?
Wenn alle gemeinsam zur Kirche gehen?

Ich wünsche euch allen eine gute Antwort!
Frohe Weihnachten....



Maria Schwarz